Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für

Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire

ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 60 (1918)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Fliegenlarvenkrankheit, dem Menschen gefährlich werden kann. Sarkozoen suchen frisches oder faules Fleisch zwecks Ernährung, Eiablage und Entwicklung auf, welche Beziehungen der Verfasser an zahlreichem Material eingehend studiert hat.

Die am häufigsten vorkommende Fliege war die Lucilia sericata Meig.; auch stets die erste an frischem oder faulem Fleisch. Beinahe so zahlreich war die Calliphora erythrocephala zugegen. Die scheuen Sarkophagaarten waren durch Sarc. haemorrhoidalis Meignurus Rond. und eine kleine Art Sarc. falculata Pandellé vertreten, während sich die Musca domestica L. weniger herbeiliess. Häufiger war die stahlblaue Phormyia groenlandica Zett., die Muscina stabulans Fall, die Fannia (Authomyia) canicularis L. und Fannia scalaris Fabr., die Ophyra leucostoma Wiedem und die Drosophila funebris Fabris anzutreffen.

Zur Eiablage werden am zerteilten Tierkörper jene Taschen bevorzugt, welche zwischen den kaudalen Resten der Bauchmuskulatur und den Lendenmuskeln liegen; ferner der Raum zwischen Niere und den ovalen Partien der Psoaden, der Aortenschlitz, sowie die Zwerchfellpfeiler, webei besonders genügend feuchte, warme und nicht direktem Sonnenlicht ausgesetzte animalische Nährböden gewählt werden. Durch Mageninhalt besudelte Fleischteile locken die Fliegen an, hauptsächlich die Vertreter der Fanniafamilie.

Alle Kontrollversuche ergaben, dass die Wachstumsverhältnisse der Fliegenlarven sehr variable sind und von der Temperatur abhängen, so dass unter 7° C überhaupt alles Wachstum aufhört. Allgemein befallen sarkozootische Dipteren eher frisches Fleisch, lebenswarmes, um ihre Eier bzw. Larven zu placieren, und meiden gekühltes Fleisch. Wenn auch solche Dipterenlarven auf Fleisch gefunden werden, so erlaubt dies noch keinen Schluss auf vorhandene Fäulnis. Zwicky.

Neue Literatur.

Bakteriologisches Taschenbuch von R. Abel. 20. Aufl. Würzburg, 1917, C. Kabitzsch. M. 2.50.

Die neue Auflage dieses nützlichen Werkchens unterscheidet sich in einigen Kapiteln von den frühern. "Bei ver-

schiedenen dieser Änderungen lag der Wunsch vor, die tierärztlichen Interessen noch mehr als bisher zu berücksichtigen" (Vorwort). Der Ref. würde es begrüssen, wenn unsern Spezialinteressen noch etwas mehrRücksicht getragen würde, was auf 1—2 Druckseiten leicht möglich wäre. Der Abortusbazillus, der an praktischer Bedeutung gewiss nichts zu wünschen übrig lässt und mit dem ein Laboratorium sehr häufig zu tun hat, ist gar nicht erwähnt. Die Mastitisstrestokokken hätten auch mehr verdient als eine einzige Zeile. Bei Schweinerotlauf und hämorrhagischen Septikämien vermisse ich den Hinweis, in welchen Organen die Baz. am besten gefunden werden. Im Kapitel Rotz findet sich die Bemerkung, dass die Krankheit durch die Malleinprobe nachzuweisen sei. Bei Tuberkulose fehlt die analoge Bemerkung.

Das sind wohl keine "weitgehenden Wünsche der Kritik". Ihre Erfüllung würde das Werkehen für den im Laboratorium arbeitenden Tierarzt noch nützlicher machen.

Äusserlich unterscheidet sich die 20. Aufl. von vorigen durch das Fehlen der eingestreuten Schreibpapierblätter. W. F.

Eber, A. Die Tuberkulose der Tiere. Bericht über die Jahre 1905—1914. In: Ergebnisse der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie des Menschen und der Tiere. 18. Jahrg., 2. Abt. Herausgegeben von Lubarsch und Ostertag.

Dieser Bericht kann nicht als Separatabzug im Handel gekauft werden. Er ist vielmehr ein Teil eines Bandes der "Ergebnisse". Ich wollte immerhin die Aufmerksamkeit der Leser, die sich für Tuberkulose interessieren, auf diesen sehr bemerkenswerten Überblick lenken, der auf 371 Druckseiten den Gegenstand allseitig, vollständig und gewissenhaft darstellt. Guillebeau.

Verschiedenes.

Redaktionelle Notiz.

Der gegenwärtige Papiermangel hat auch unserer Zeitschrift wesentliche Einschränkungen auferlegt. Der Umfang der Hefte muss vorläufig um 20% reduziert werden. Die Er-